



# Roland Krick: Aktuelle Herausforderungen für die Pflege und Zukunft der Pflegeausbildungen

# Aktuelle Herausforderungen + Zukunft der Pflegeausbildungen

---



## Gliederung

1. Vertikale + horizontale Struktur der Pflegequalifikationen
2. Handlungsleitende Prinzipien
3. Änderungen im Berufsfeld Pflege
4. Konsequenzen für Pflegequalifizierungen
5. Gründe für gemeinsame Pflegeausbildung
6. Reform der Pflegeausbildungen

# Vertikale + horizontale Struktur der Pflegequalifikationen I



## Vertikale Struktur

- Promotion
- Master
- Bachelor
- Fachkraft, 3 Jahre
- Pflegehilfe, 1 – 2 Jahre
- Weitere Hilfskräfte, Servicekräfte

# Vertikale + horizontale Struktur der Pflegequalifikationen II



## Horizontale Struktur, Ebene Fachkräfte

- Altenpflege
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

## Horizontale Struktur, Ebene Hilfskräfte

- Altenpflegehilfe, 1 J.
- Krankenpflegehilfe, 1 J.
- Sozialassistent, 2 J.



# Handlungsleitende Prinzipien I

---

## generelle Prinzipien

- Hohe Handlungskompetenz im beruflichen Feld
- breite Basisqualifikation und hohe Bedeutung von Schlüsselqualifikationen
- darauf aufbauende Spezialisierungen
- Arbeitsteilung in Qualifikationen abbilden
- akademische Qualifikationen, wo nötig
- hohe Durchlässigkeit



# Handlungsleitende Prinzipien II

---

## Strukturprinzipien

- Pflegeausbildungen im System der nichtakademischen beruflichen Bildung
- Pflegeweiterbildungen ebenfalls
- Helferausbildung(en) ebenfalls
- Teilakademisierung: duale Bachelor-Studiengänge
- Teilakademisierung: akademische Master-Weiterbildungen (konsekutiv oder WB-MA)

# Änderungen im Berufsfeld Pflege I



## Generelle Änderungen

- Komplexität im Gesundheitswesen und der Pflege nimmt zu
- fortschreitende Spezialisierung
- sektorübergreifende Strukturen gewinnen an Bedeutung
- Entwicklung des technischen, medizinischen, pflegewissenschaftlichen Fortschritts
- Ökonomisierung des Gesundheitswesens und der Pflege

# Änderungen im Berufsfeld Pflege II



## Änderungen im Verhältnis Ärzte-Pflege

- Delegation, Substitution ärztlicher Tätigkeiten durch die Pflege
- Delegation ärztlicher Tätigkeiten im Krankenhaus
- Substitution ärztlicher Tätigkeiten ohne selbständige Ausübung von Heilkunde
- Substitution ärztlicher Tätigkeiten ohne selbständige Ausübung von Heilkunde

# Änderungen im Berufsfeld Pflege III



## Änderungen in der pflegerischen Arbeit

- demografische Entwicklung + Änderung des Morbiditätsspektrums
- deutlich mehr ältere + dementiell veränderte Patienten in der Akutversorgung
- zunehmende krankenflegerische Erfordernisse in der stationären Pflege
- durch DRG's zunehmend krankenflegerische Erfordernisse in ambulanter Pflege

# Konsequenzen für Pflegeausbildungen



- Zusammenfassung der bisher altersstrukturierten Fachkraftausbildungen im berufsbildenden System
- Ergänzung Fachspezialisierungen: Pädiatrie, Geriatrie
- Zusammenfassung der Helferausbildungen
- Ausbau der Bachelor- (dual) und Masterqualifikationen für Leitungs-, Forschungs- und Spezialaufgaben sowie für Poolkompetenzen
- Akademische Lehrerqualifikation

# Gründe für gemeinsame Pflegeausbildung I



## Kompetenzen und Berufszufriedenheit

- geänderter Kompetenzbedarf in den Versorgungssektoren der Pflege + des Gesundheitswesens
  - Akutkrankenhäuser
  - stationäre und teilstationäre Einrichtungen
  - ambulante Dienste
- breit angelegte Ausbildung erhöht die Berufszufriedenheit
- weitere Berufszugänge für Kinderkrankenpflege



# Gründe für gemeinsame Pflegeausbildung II

---

## Arbeitsmarkt

- breit angelegte Ausbildung erhöht die Arbeitsmarktflexibilität
- zunehmender Fachkräftebedarf vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung
- Attraktivitätssteigerung aller Pflegeberufe



# Reform der Pflegeausbildung I

---

## Schritte der Modernisierung

- Phase I (2000 – 2004): bundesweite Altenpflegeausbildung, neue Kranken- und Kinderkrankenpflegeausbildung, Modellklauseln
- Phase II (2004 – 2010): neue Ausbildungen und Modelle in der Praxis
- Phase III (ab 2010): neue integrative/generalistische Pflegeausbildung



# Reform der Pflegeausbildung II

---

## Ausbildungsstruktur

- **gemeinsame Pflegeausbildung**
  - integrativ: mit mehreren Berufsabschlüssen
  - generalistisch: mit einem Berufsabschluss
  - integriert mit generalistischer Ausrichtung:  
ein Berufsabschluss mit Schwerpunkten
- **verortet im nichtakademischen  
berufsbildenden System**
- **duale Ausbildung nach den Vorgaben der  
RL 2005/36/EG**



# Reform der Pflegeausbildung III

---

## Ausbildungsstruktur

- theoretischer + praktischer Unterricht (2.100) und praktische Ausbildung (2.500)
- theoretischer + praktischer Unterricht: voll oder teilweise gemeinsam
- praktische Ausbildung (z.B.):
  - Pflicht-Praxisphasen (u.a. Vermittlung von Handlungsrountinen)
  - Wahlpflichtpraktika (zum Kennenlernen von Berufsfeldbereichen)
  - individuelle Schwerpunktsetzung



# Reform der Pflegeausbildung IV

---

## Lernorte

- theoretischer + praktischer Unterricht: gemeinsame Pflegeschule
- praktische Ausbildung: unterschiedliche Praxisorte
  - div. Abteilungen in Kliniken
  - stationäre Pflegeeinrichtung
  - ambulante Pflegeeinrichtung
  - weitere Lernorte
- Gesamtverantwortung: Pflegeschule



# Reform der Pflegeausbildung V

---

## Theorie-Praxis-Verzahnung

- qualifizierte und abgesicherte Praxisanleitung in den praktischen Einrichtungen
- Praxisbegleitung von Seiten der Pflegeschule
- Verzahnung wird mit unterschiedlichen + zusätzlichen Praxisorten schwieriger



# Reform der Pflegeausbildung VI

---

## Pädagogisch-didaktische Konzeption

- Handlungskompetenzorientierung und Lernfelder
- Rahmenlehrplan und Ausbildungsrahmenplan
- Curriculum der Pflegeschule

# Reform der Pflegeausbildung VII

---



## Finanzierung und Schulentwicklung

- Integration unterschiedlicher Finanzierungswelten
- Integration unterschiedlicher Schulkulturen



---

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!